

Über uns

der Höchster Bildungsschuppen stellt sich vor

Der Höchster Bildungsschuppen - Verein für Kultur, Politik und Berufsbildung e.V. - ist eine von Erwachsenenbildnern und Lehrerinnen selbst organisierte, 1982 gegründete Einrichtung der Erwachsenenbildung.

Die Abendrealschule im Bildungsschuppen war zunächst als Ergänzungsschule beim Kultusministerium registriert und ist seit 2004 als allgemeinbildende Ergänzungsschule staatlich anerkannt. Die Organisation und Durchführung von Bildungsurlauben sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Vereins.

Der Bildungsschuppen ist Gründungsmitglied von L.O.S. (Lehrer organisieren Selbsthilfe e.V.), Mitglied des Paritätischen Bildungswerks Hessen e.V. und des Stadtteilarbeitskreises Höchst, zu dem neben Vertreterinnen von Schulen, großen Wohlfahrtsverbänden und freien Trägern auch Vertretern des Allgemeinen Sozialdiensts gehören.

Das pädagogische Konzept der Abendrealschule

Lernen in Gruppen

Die Gruppen bestehen aus nicht mehr als 18 Studierenden. Diese Gruppengröße - wie die Anlage des Schulgebäudes - führt zu einer Überschaubarkeit und ermöglicht enge Beziehungen der Studierenden - untereinander und mit den Lehrkräften.

Der Unterricht ist durchgängig mit zwei Lehrkräften besetzt. Diese Doppelbesetzung ist eine Voraussetzung sowohl für die intensive gruppenpädagogische Arbeit, bei der intensive Beziehungen untereinander eine wesentliche Rolle spielen, als auch für die individuell differenzierte Förderung jeder einzelnen Studierenden.

Die nach Alter, Bildungsstand, Berufserfahrung sowie in sozialer und ethnisch-kultureller Hinsicht sehr heterogene Zusammensetzung der Gruppen sind Ansatzpunkt des gruppenpädagogischen Konzepts. Denn gerade diese Gruppenzusammensetzung kann Lernprozesse und die Entwicklung der Persönlichkeit fördern, wenn es gelingt, in einer Atmosphäre der gegenseitigen Akzeptanz und Unterstützung sich auf die unterschiedlichen Lebenserfahrungen einzulassen.

Wir &

sind und arbeiten

Lernen in Auseinandersetzung mit der Realität

Die Reflexion der Erfahrungen mit der Arbeitswelt ist Teil einer beruflichen Orientierung, in deren Mittelpunkt die Entwicklung von individuellen Vorstellungen berufsbezogener Interessen und Fähigkeiten steht. Gelernt wird nicht nur in den Unterrichtsräumen.

Wir mischen uns in aktuelle Debatten im Stadtteil ein, besuchen Veranstaltungen zu aktuellen politischen und kulturellen Fragen, gehen ins Theater und ins Kino. Natürlich kommt dabei die Auseinandersetzung mit dem Fachwissen in Englisch, Deutsch, Mathematik, Historisch - Politischer Bildung und den Naturwissenschaften nicht zu kurz.

Ein Fächer übergreifender, Projekt ähnlicher Unterricht führt zu einer Reduktion des auf den Lehrer bezogenen Frontalunterrichts mit standardisierten Lernschritten und -erfolgen und ermöglicht statt dessen selbst bestimmtes Lernen.

Lernen durch Handeln

Der Unterricht selbst fördert vielfältige Formen des Lernens durch Handeln, in dem die Lernenden den Stoff sich handelnd aneignen, so dass sie nicht nur zum Denken und Schreiben, Sprechen und Zuhören, Forschen und Experimentieren, sondern immer wieder zum Malen und Gestalten, zu Wahrnehmungs- und Fantasieübungen, zum szenischen Spiel angeregt werden.

2. Chance für viele

Die auf diese Weise erreichte Intensität der Stoffvermittlung ermöglicht einen Unterricht an drei Abenden oder Nachmittagen in der Woche. Auf diese Weise ist es für die Studierenden möglich, berufliche Tätigkeit, familiäre und andere Verpflichtungen mit der Teilnahme am Unterricht zu vereinbaren.

Da es zu Anfang eines Schuljahrs keine Prüfung gibt, sondern über die Aufnahme nach einem Beratungsgespräch entschieden wird, ist das Angebot des Bildungsschuppen für viele Menschen eine 2. Chance, zu dem die Eingangsvoraussetzungen bewusst niedrigschwellig gehalten sind.

Wir &
sind und arbeiten